

# PRESSE-INFORMATION



## ÄRZTEKAMMER HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Montgomery kritisiert ehemaligen Justizsenator Unerträgliche Selbstinszenierung**

Anlässlich der für heute angekündigten Pressekonferenz von Dr. Roger Kusch übt Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Hamburg, heftige Kritik am ehemaligen Justizsenator: „Ich hoffe sehr, dass die Justiz Herrn Kusch und seinen Helfern das Handwerk legt.“ Es sei unerträglich, wie Kusch die Angst der Menschen vor dem Altern, vor Einsamkeit und Pflegebedürftigkeit für seine Zwecke missbrauche.

Montgomery fordert die Regierungskoalition auf, endlich zu handeln: „Die Vorgänge zeigen, dass das Gesetz gegen kommerzielle Sterbehilfe dringend kommen muss.“

Die Ärzteschaft tritt für humane Sterbebegleitung und ein würdiges Sterben ein. Ärzte erlebten immer wieder, dass schwer kranke Patienten von ihrem Wunsch zu sterben abkämen, wenn sie sich geborgen und gut versorgt fühlten. „Der Ausbau palliativmedizinischer Angebote, die den Menschen am Ende ihres Lebens Schmerzen und Ängste nimmt, ist deshalb ein wichtiger Schritt“, so Montgomery.

### **Pressestelle der Hamburger Ärzteschaft**

**Telefon 040/ 22 802 -434/-726**

Fax 040/ 22 802 425

[presse@aekhh.de](mailto:presse@aekhh.de)

---

### **Pressestelle der Ärztekammer Hamburg**

Telefon: 040/ 20 22 99 200

*verantwortlich: Sandra Wilsdorf / 13.05.2014*